

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

abends. Das IX. Armeekorps wurde nunmehr mit seiner Masse über die Maas gezogen und der Angriff gegen das Fort Liers eingeleitet, das am 14. August fiel. Der Kampf um Fléron dauerte trotz gleichzeitigen Minenwerfer-Angriffs noch bis zum 14. August vormittags.

Zur schnelleren Wegnahme der noch haltenden Westfront setzte General v. Einem das Korps Emmich und die 17. Infanterie-Division nördlich, das VII. Armeekorps und die 38. Infanterie-Brigade südlich der Eisenbahnlinie Lüttich—Brüssel an.

Am 15. früh kam der Artillerieangriff gegen alle noch haltenden Westforts in Gang. Ihm erlag das von der 14. Infanterie-Division und der 38. Brigade eingeschlossene Bonnelles, ebenso Lantin, gegen das sich der Angriff des Korps Emmich richtete, bereits im Laufe des Vormittags. Loncin flog nach einer besonders wirkungsvollen Beschießung mit 42 cm-Granaten in die Luft. Mit den Resten der Besatzung fiel der betäubte General Léman gefangen in die Hand der Eroberer. Die letzten beiden Werke, Hollogne und Flemalle, hielten am 16. August morgens nach kurzer Beschießung die weiße Flagge.

Damit war die Festung Lüttich nach zehntägigem Kampf in deutscher Hand, gerade noch zur rechten Zeit für den nun beginnenden Vormarsch des deutschen Heeres. Der Weg auf das nördliche Maasufer war frei! Sehr vorteilhaft war es, daß die Eisenbahnstrecken von Aachen nach Lüttich bereits am 15. August wieder betriebsfähig waren, obwohl zum Teil sehr erhebliche Wiederherstellungsarbeiten notwendig gewesen waren; so war zum Beispiel der Tunnel bei Nasproue an der zweigleisigen Strecke über Verviers durch das Aufeinanderfahren von 17 Lokomotiven in voller Fahrt erheblich gesperrt worden.

Das Hauptverdienst an dem schnellen Erfolg fällt zweifellos den Generalen v. Emmich und Ludendorff und den tapferen Truppen der 14. Infanterie-Brigade zu. Der deutsche Kaiser verlieh den beiden Generalen als ersten im Weltkriege den Orden pour le mérite. Die Einnahme der Außenwerke war der Wirkung der schweren und schwersten Artillerie zu verdanken. Der Ruhm der im Frieden in aller Stille entwickelten deutschen 42 und 38 cm-Mörser erfüllte plötzlich die ganze Welt.

### 3. Die strategische Aufklärung.

Die Aufmarschanweisungen sahen vor der Front des rechten deutschen Heeresflügels die Verwendung von zwei größeren Kavalleriekörpern vor. Sie unterstanden zunächst unmittelbar der Obersten Heeresleitung, hatten indessen auch die Armee-Oberkommandos über ihre Aufklärungsergebnisse auf dem laufenden zu halten.